Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 29 (1951)
Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur und Besprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Haas

Pilze Mitteleuropas, Speisepilze I, Verlag Frankhsche Verlagshandlung, Stuttgart.

Nach einer größeren Zahl nachkriegsbedingter Neuerscheinungen erstmals wieder ein deutsches Pilzbuch, das in bezug auf Ausstattung (Papier, Druck, Einband, Abbildungen) den Ansprüchen gerecht wird, die man an ein Buch zu stellen gewohnt ist.

Der bekannte deutsche Forscher Dr. Hans Haas in Schweningen hat für den Kosmosverlag die Bearbeitung übernommen. Die Aquarelle stammen von Gabriele Goßner. Es werden vierzig bekannte und wertvolle Speisepilze in natürlicher Größe abgebildet und eingehend besprochen. Daneben finden wir eine Anleitung zum Sammeln und Verwerten der Speisepilze, ferner eine Übersicht mit Kurzdiagnosen der wichtigsten Giftpilze (diese sollen ausführlich erst im später erscheinenden Bd. II besprochen und abgebildet werden). Dann sind in einem systematischen Teil eine Übersicht sowie acht Bestimmungsschlüssel angegliedert und im allgemeinen Teil Bau und Lebensweise der Pilze erörtert.

Das kleine Werk ist klar und übersichtlich aufgebaut und richtet sich besonders an die Anfänger. Die Tafeln sind ausgezeichnet gemalt und verraten ein bedeutendes Talent. Sie erinnern etwas an die Abbildungen Roberts im Buche Jaccottets. Der Druck kann trotz kleiner Mängel, wie zu starkes Hervortreten der Grün- und Blautöne als gelungen bezeichnet werden.

Zum Titel sind einige kurze Erläuterungen notwendig. Leider wurde vom Verlag, offenbar aus Propagandagründen, der irreführende Name gewählt. Unter «Pilze Mitteleuropas» verstand der Pilzkenner bis jetzt die Publikationen des Klinkhard-Verlages, die vor dem Kriege begonnen wurden und während des Krieges nicht mehr zu Ende geführt werden konnten (Kallenbachs Röhrlinge, Schäffers Täublinge, Neuhoffs Gallertpilze und Milchlinge). Mit diesen Publikationen hat das vorliegende Werklein nichts zu tun. Der Titel wurde gegen den Willen des Autors gewählt, und Dr. Hans Haas hat sich mit Recht gegen dieses Vorgehen verwahrt. Er konnte aber den Fehler nicht mehr ungeschehen machen, und es ist zu hoffen, daß dem Verlage, der versprochen hat, den Titel im Bd. II zu ändern, Glauben geschenkt werden darf. Dem Werke selbst tut diese leidige Namensfrage keinen Abbruch. Es kann jedem Anfänger empfohlen werden; aber auch jeder Fortgeschrittene wird manch Wissenswertes darin finden und an den ausgezeichneten Ausführungen von Dr. Hans Haas seine Freude haben. Das Büchlein ist eine wertvolle Bereicherung der volkstümlichen Pilzliteratur. *R. H.*

Pilzflora des Kantons Luzern
und der angrenzenden Innerschweiz

Von E. J. Imbach · Preis Fr. 3.50

Eine wichtige Neuerscheinung. Fast 1000 höhere Pilze hat der bekannte Verfasser festgestellt. Modernste Nomenklatur ist ein weiterer Vorzug. Vergleichen Sie auch Ihre Bestimmungen damit.

Geschäftsleitung, Basel